Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 46

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	llebertrag 200. — b. , hochwft. Bischof von St. Gallen 260. — c. , hockwst. Bischof von Chur 100. — d. , Tit. St. Gall. Rantonalkatholikenverein 150. — e. ,, hochw. Priesterkapitel des At. Luzern 150. — f. Bon der hochw. Solothurn. Pastoralkonferenz 20. — g. Vom hochw. Priesterkapitel March-Glarus 20. —	649. 15 900. —
5.	Rückvergütung für ben Katalog burch hochw. H. Ranonikus Peter Gefamteinnahmen	21. 10 1570. 25
	B. Ausgaben.	
	Dem Lehrerseminar in Zug Für die Lehrergerzitien: a. In Feldfirch (81 Teilnehmer) b. Im Priesterseminar in Luzern (7) 785. —	121. 15 90 5 . —
4.	Dem Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz Für Katalogbeilagen in die "Pad. Blötter" Für Drucksachen (Jahresberichte, Zirkulare 2c.) und Porti	100. — 129. 15 167. 20
6.	Dem internationalen Erziehungsverein	10. —
	Gesamtausgaben	1402. 50
	Bilanz: Einnahmen AusgabenFr. 1570. 25 . 1432. 50AftivsalboFr. 137. 75	

Note 1. Samtliche Beiträge an den schweiz. kath. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Bereine zc. sind an unseren Zentralkassier, Pfr. Ducret in Auw, Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der cristlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, Kanonikus Laas in Münster, Kt. Luzern, zu senden oder an Rektor Reiser in Zug, in letterem Falle mit dem Bemerken "pr. Apostolat".

Note 3. Dieser Jahresbericht wird in 500 Czemplaren allen Ginzelmitgliebern, Settionen, mitwirfenden Bereinen u. a. zugefandt.

Korrespondenzen.

1. Enzern. Bon einem Micht-Lehrer (aber auch kein Geiftlicher) geht uns nachfolgende sehr verdankenswerte Einsendung zu. Sie lautet: "Sonntag den 30. Oktober sand die seierliche Einweihung und Uebergabe des neuen Schulbauses in hellbühl statt. Dasselbe ist ein stattlicher, etwas kostbilliger Bau. Er enthält 3 Schulzimmer für je 52 Schüler, ein Arbeitsschullokal, eine Lehrerund eine Wärterwohnung und im Erdgeschoß eine Zentralheizung, eine Badeeinrichtung, eine Rüche für Verabreichung von Milch und Brot mittags an die Schulkinder und eine Turnhalle.

Im allgemeinen ift das Schulhaus, das erfte in Hellbuhl, da bisher nur in Mietlokalen Schule gehalten worden, zweckmäßig erstellt und mit neuer Bestuhlung versehen. Die Gemeinde Neuenkirch darf somit auf diese Erstellung stolz sein; wenn auch manches Jahr verslossen seit der ersten kräftigen Initative hiefür, da schon anno 1893 mit der Anlegung eines Baufondes begonnen worden. Schon jetzt müssen alle Schullotale in Anspruch genommen werden. Auch in Neuentirch mußte ein viertes Lokal für die Primarschule errichtet und eine weitere Lehrkraft angestellt werden. Gleichen Tages wurden auch in Buttis-holz und in Luthern, Hofstatt neue Schulhäuser eingeweiht, und in Reiden fand die Uebergabe eines solchen katt.

Bum Schlusse noch ein Bunsch; namlich, es möchte ber tatholische Lehrerund Schulmannerverein Surfee balb wieder ein Lebenszeichen von fich geben."

(Bei biefem Unlaffe fet es gestattet, unfere Settionen um flotte Ausfüllung

ber Rubrit "Bereins-Chronil" zu bitten. Die Red.)

2. St. Sallen. In Tablat, ber zweitgrößten Gemeinde bes Rantons (26'000 Einwohner) haben fich jur freiwilligen Fortbildungeschule - - 10 Jünglinge gemelbet und zwar trop Ausmunterung in der Tagespreffe. Da zerbricht man sich in den Zeitungen, Lehrerkonferenzen und Schulbehörden die Röpfe, weshalb es bei uns bei ben Rekrutenprufungen nicht vorwärts gehen will. Die heutige Organisation der freiwilligen Fortbildungsschule taugt nicht viel und bamit bafta! - Gin große Angahl von Schulhaufern, wie in Ralt. brunn, Schanis, Oberhelfenschwil, Rirchberg ufm. erhalten bas Moge bamit auch ein Strahl geistigen Lichtes angefacht werelettrische Licht. ben! - Bu den Handfertigkeitskursen meldeten sich in evangelisch Tablat 90 und in fath. Tablat 70 Schiller an. Die Anabenhandarbeit ift in St. Gallen auf bem Bormariche begriffen. Sie verdient es auch! — † Der verftorbene or. Bezirlsammann Reel in Rorfchach mar fruber 7 Jahre Lehrer in Oberhelfenschwil und Altstätten. Unseres Wissens maren noch andere amtierende Bezirksammanner früher im Lehramte tätig, fo 3. B. Wirth in Langgaffe, Guntli in Altstätten, Müller in Flums, Ruhn in Rirchberg und Nationalrat Staub in Gokau.

Supplementkurs für Lehrer an Fortbildungsschulen. Derwurde Samstag, den 22. Oftober in der Aula der Kantonsschule Ueber 60 Teilnihmer hatten fich eingefunden, gewiß eine große Bahl, wenn man bedenft, daß fein Staatsbeitrag in Ausficht gestellt werben tonnte. Berr Erziehungerat Wiget bogierte in trefflicher Beife über ben "Aufbau ber neuen Gidgenoffenschaft", an hand feiner von ihm verfaßten "Schweizergeschichte für Schweizerjünglinge an ber Schwelle ber Wehrpflicht und ber Stimmberechtigung". Speziell intereffant mar bas Rapitel über bie Berhand. lungen bes ft. gall. Berfaffungsrates von 1831. Diejenigen Berren Rollegen, welche fich bis Ende September angemeldet batten, erhielten in ber Tonhalle ein Frei-Bankett; icabe, daß nicht alle Rursteilnehmer Dieser Begunftigung teilherr Mufterlehrer Gmur, bem neben der Aursleitung ber größte Dant gebührt für die gelungene Durchführung, toaftierte auf ben guten, opfermilligen Beift ber ft. gall. Lehrerschaft; er verlieh ber Freude und Hoff. nung Ausbruck, baß biefer ftrebfame Beift je langer befto mehr überall bie gebuhrende Belohnung finden moge. Rein Lehrer follte mehr unter 2 Fr. pro Stunde an einer Fortbilbungsschule unterrichten muffen. — Was ben zweiten bemnächst folgenden Bericht über Stand ber kantonalen Fortbildungsschulen betrifft, ließ Berr Smur burchbliden, bag berfelbe nicht mehr fo "ftrenge" lauten werbe wie ber erfte. Schabet nichts. Sollen unfere Fortbilbungsichulen gu einheitlicher Blute gelangen, muffen obligatorische Winterfurse eingeführt werben. Nur so werben wir von "Nr. 19" wegtommen und im Range ber Retrutenprufungen einen ehrenvolleren Plat einnehmen. Rehmen wir ein Beispiel an Obwalden und Ballis! Obwalden bat neben zweijahriger Fort. bilbungsschule zu 120 Jahresstunden noch einen obligatorischen Retrutenvorturs bis zu 100 Stunden: Wallis vier Jahre kantonal-obligato-

rische eigentliche Fortbildungsschule nebst einem obligatorischen Refrutenvorturs zu 60 Stunden. Sind ihre Fortbilbungsichulen ben unfrigen fo überlegen? Wohl nicht; ber Grund ihrer ehrenvollen Stellung bezüglich ber Refrutenprüfungen liegt eben darin, daß fie Fortbildungsschule halten und zwarlange und tüchtig, und daß diese, wie auch die Borkurse im ganzen Ranton obligatorisch find. Wollen wir St. Galler uns von "Nr. 19" auf eine beffere Nummer emporschwingen, gibt es tein besseres Mittel, als bas Obligatorium eines Borturses und mindestens 1—2 Jahre eigentlicher Fortbild. Im übrigen fei auf ben vorzüglichen "Sch. "-Artifel (Gr. Th. Schönenherger in Gahwil, Prafident des kantonalen Lehrervereins) in Nr. 252 ber "Oftschweis" verwiefin! Derfelbe bietet fur Beborben und Lehrer eine guverläffige, fichere Richtschnur zur "Befferung" auf biefem Gebiete.

In Rorfchach murbe bas Bestalvagischulhaus (Rosten Fr. 580 000) feiner Bestimmung übergeben. Die Stadt am Bodan gablt 27 Primar-, 7 Setundarlehrer und 1721 Schüler. Der Schulrat beantragt die Erhöhung der Schulsteuer von 33 auf 46 Rp. Ursache: bas neue Schulhaus; Anstellung von 4 Lehrtraften und eines Bebells; lokale Lehrerhilfskasse; Handfertigkeitsunterricht für Anaben; Ferientolonie; Abgabe von Milch und Brot an die Schüler ufw. Die Rorfmacher Lehrerschaft barf froh fein, bag bie Befoldungefrage erft fürglich noch geregelt wurde. Seute mare ber Zeitpuntt nicht mehr gunftig. Der inbuftrielle Aufichwung und die mirticaftlide Bebung, fowie bie Bevolferungegu.

nahme einer Ortschaft sind rühmenswert — aber die Schullasten!? Evang. Thal führt den 8. Rurs ein; in Buchen stellt es eine dritte

Lehrlraft an; spater auch in Bauriet und Thal. —

Die 21. Jahresversammlung bes ft. gallischen Setundarlehrerverbanbes hatte am 12. November in ber Tonhalle, St. Gallen, ftattgefunden. Traftanden: Madchenturnen von Brl. Freund; Lebrzimmerbefichtigungen; phpfifalifch-chemisches Praktikum, Projektionen aus dem Gebiete ber Runftgeschichte. -

herr Lehrer Sch., fruber fantonaler, jest eibgenöffischer Experte, nennt folgende Urfachen ber ft. gallifchen Rudftanbigfeit in ben Retrutenpruf. ungen (vibe Rr. 252 der "Ditichmeig"): 1. Die Frequeng der Fortbilbunge. schule ift eine ungenügende. 2. Unsere Schulen verfügen über eine recht ungleiche Schulzeit. 3. Die Schülerzahlen per Lehrkraft sind zu große. — Diese Ertlarung ift einleuchtenb. Herr Sch. ift in Sachen wirklich Fachmann.

Humon.

Dichter-Burdigung. Rramer: "hier, Junge, haft Du Deinen Ras'! Medter Schweizerfafe ift es nicht, aber fag nur beinem Bater, ich habe ibn bafür in Original-Alpen-Gebicht gewidelt."

Gine Entschuldigung. Wertes Freulein Lehrer! Da meine Tochter hatt 3 Saure Heringe beim Schlafengeben heimlich genascht, hatt dieselbe heute früh schlechte Folgen gehabt, indem sie ihre Strafe entgegen hatt nehmen muffen,

ift die Schulzeit verspatet. Achtungsvoll R. R.

Einen originellen, humorvollen Schulratsattuar icheint man in X. gu be-Wie überall üblich, mußte dieser herr Sefretarius ben bezirksschulrat. lichen Visitationsbericht in das Berhandlungsprotosoll des Ortsschulrates abschreiben. Bei der Rubrit "Ralligraphie" fällte der gestrenge Herr Inspettor folgendes Urteil und ichrieb wortlich : "Der Berr Lehrer follte auf eine leferlichere und beutlichere " Sanbichrift halten". Pflichtgemaß ichrieb unfer Schulattuar diesen Passus mortgetreu ins Protokoll und fügte gleich bei: "Hier muß ich mit der Abschrift aufhören, da ich die Schrift des Visitationsberichtes kaum entziffern kann. — Honny soit, qui mal y pense!

Falsch verstanden. Ein Lehrer hatte ben Schülern an einigen Beispielen erklart, wie Menschen und Tiere ein Kompensationsvermögen besiten, daß Blinde ein ausgeprägteres Gefühl haben usw. Hernach stellte er die Frage, wer noch andere Beispiele solcher Art nennen könne. Ein Schüler meldet sich:

"herr Lehrer, meine Cante hat ein fürzeres Bein, dafür ift aber bas

anbere langer."

Briefkasten der Redaktion.

1. Bereits gesett sind: Die Rindersprache von G. R. — Eine Schulhausweihe (Buttisholz). — Pådag, Allerlei. — Konfessionell oder gemischt? — Eine Sprachlehre von Lehrer S. in A. — Schweiz. Bildungsturs für Lehrsräfte an Spezialtlassen zc. — Korrespondenzen. —

2. Wir haben ben Jahres. Bericht bes "Schweiz. fath. Erzv." aus technischen Gründen — er hat eben 500 Separatabzüge, und so muß ber Sat nickt so lange stehen — in einer und berselben Nummer gebracht. Sein ge-

biegener Inhalt verliert sich so auch weniger. —

3. Nr. XII. des "Erziehungsberichtes" konnte unmöglich zum dritten Male nachkorrigiert werden. Docti male pingunt. — Der Bericht von Deutsch-Wallis traf erst ein, als diese Nummer bereits in der Presse; wird deshalb in nächster Nummer folgen.

Kantonsschule St. Gallen.

An der merkantilen Abteilung der Kantonsschule St. Gallen ist infolge Resignation eine Hauptlehrerstelle (Professur) für kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung und Handelslehre, eventuell auch Handels-

geographie und eine moderne Fremdsprache, zu besetzen.

Der Anfangsgehalt ist bei der pflichtigen Zahl von 25 Wochenstunden je nach Dienstalter und Qualifikation des Gewählten auf 4000 Fr. oder höher angesetzt mit ordentlicher Erhöhung von jährlich 100 Fr. bis auf das Maximum von 5700 Fr. Ueberstunden (d. h. über 25) werden besonders mit je 150 Fr. honoriert. Den Lehrern der St. Galler Kantonsschule ist Gelegenheit geboten, sich gegen ein sehr mässiges Eintrittsgeld in den Verband der Alters-, Witwen- und Waisenkasse der Anstalt aufnehmen zu lassen. Pension eines Lehrers bis 3000 Fr. jährlich. Entsprechende Witwen- und Waisenrente.

Die Stelle ist mit Beginn des nächsten Schuljahres, 1. Mai 1911,

anzutreten.

Bewerber wollen sich unter Beilage eines Curriculum vitae und von Ausweisen über ihre Ausbildung und allfällige bisherige Lehrtätigkeit bis 30. November 1910 bei der unterzeichneten Amtsstelle, welche auf bestimmt gestellte Fragen noch weitere Auskunft zu erteilen bereit ist, anmelden.

St. Gallen, den 9. November 1910.